Einzelnummer 0,10 Goldmark.

Namslauer Stadtblatt.

52. Jahrgang. **Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden** Fernsprecher 94.

Bezugs-Preise:
Das „Namslauer Stadtblatt" erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 0,90 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Preis freibleibend. Offerten- und Auskunftsgebühr 10 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Preise:
Für die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Goldpfennig für Auswärtige 20 Goldpfennig im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 50 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vorm. vor dem Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Abonnements werden nur angenommen, wenn der Besteller sich verpflichtet, etwaige während der Bezugszeit notwendig werdende Preiserhöhungen zu bezahlen.

Nr. 50. | Verantwortlich für Schriftleitung: Franz Otto, Namslau. | Sonnabend, den 17. Mai. | Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. | **1924.**

Deutschnationale und Reichsregierung.

Berlin, 16. Mai. Die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Entschließung gefaßt:

„Wir fordern, daß die gegenwärtige Reichsregierung entsprechend dem Ausfall der Wahlen, der den veränderten politischen Willen des Volkes festgestellt hat, dem Reichspräsidenten alsbald ihren Rücktritt anbietet. Die gegenwärtige Regierung entbehrt jeglichen Rechts, Deutschland in den Verhandlungen über das Sachverständigengutachten noch entscheidend zu vertreten. Wir erheben entschiedenen Einspruch dagegen, daß das Kabinett etwa die Gesetzentwürfe zur Durchführung des Gutachtens der Reparationskommission vorlegt oder auch in den vorbereitenden Verhandlungen den Organisationskomitees oder der Reparationskommission irgend welche Erklärungen über den Standpunkt der deutschen Regierung, abgibt oder abgeben läßt. Die Deutschnationale Volkspartei wird derartige Erklärungen als nicht für sie bindend anerkennen."

Der Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet.

Befriedigender Verlauf der Verhandlungen.

Berlin, 15. Mai. Wie verschiedene Blätter mitteilen, haben die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zur Beilegung des Konfliktes im Ruhrbergbau, die bis gestern abend 8 Uhr dauerten, bisher einen befriedigenden Verlauf genommen. Sie sind auf heute vertagt worden.

Folgen des Streiks.

Dortmund, 14. Mai. Von 7000 Arbeitern des Eisen- und Stahlwerkes Hösch haben 4000 Arbeiter infolge Brennstoffmangels die Arbeit einstellen müssen.

Gelsenkirchen, 14. Mai. Die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. hat sich infolge Kohlenmangels gezwungen gesehen, drei Hochöfen auszublasen.

Bochum, 14. Mai. Wenn bis spätestens Sonnabend die Kohlenförderung nicht wieder aufgenommen worden ist, muß mit der Stillegung der gesamten Fabrikanlagen des Bochumer Vereins gerechnet werden.

Schwere Erkrankung des Papstes.

Rom. Der Papst ist an einer schweren Nierenentzündung erkrankt. Sämtliche Audienzen im Vatikan sind abgesagt.

Drei politische Morde in Halle?

Berlin, 15. Mai. Wie die „Hallesche Allg. Ztg." hört, werden drei Mitglieder der bayerischen vaterländischen Verbände, die am Sonntag an den nationalen Veranstaltungen teilgenommen haben, vermißt. Eine Reihe von Freunden der drei soll sich zum Zwecke der Nachforschungen noch in Halle befinden. Eine weitere Nachricht besagt, daß heute morgen einer der Vermißten gefesselt und mit zahlreichen Stichwunden tot aus der Saale gezogen worden sei. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht fehlt noch. Im übrigen hält die Unruhe in Halle immer noch an. Gestern nachmittag wurde ein Polizeibeamter, der das Verteilen von Flugblättern hindern wollte, von der Menge tätlich angegriffen. Die Pistole wurde ihm entrissen, und er mußte in der Notwehr vom Seitengewehr Gebrauch machen. Herzueilende Polizeibeamte verhafteten dabei mehrere Personen. Auch in den Vororten kam es verschiedentlich zu Zusammenstößen zwischen Linksradikalen und der Polizei. Es gab sogar Schießereien, jedoch ist niemand verletzt worden.

Polnische Anmaßung.

Berlin, 14. Mai. Die deutsche Regierung hat, wie bereits gemeldet, durch ihren Gesandten in Warschau der polnischen Regierung eine Note überreichen lassen, in der auf die infolge der beständig sich wiederholenden Ausschreitungen gegen die deutschen Minderheiten in Ostoberschlesien und auf die für die deutschen Reichsangehörigen bestehenden Gefahren aufmerksam gemacht wird. In Beantwortung dieser Note hat sich nun die polnische Regierung, einer Meldung der Polnischen Telegraphenagentur zufolge, dahin geäußert, daß in der Republik Polen die Sicherheit aller Einwohner ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit verfassungsgemäß gewährleistet sei. Im übrigen bemängelt die polnische Regierung, daß in der deutschen Note keine konkreten Beschwerdefälle aufgeführt seien und spricht gleichzeitig der deutschen Regierung das Recht ab, in einem Falle wie dem vorliegenden zu intervenieren.

Hierzu ist zu bemerken daß die deutsche Gesandschaft in Warschau nach Ueberreichung der grundsätzlichen Note der polnischen Regierung eine große Zahl von Einzelfällen namhaft gemacht hat, in denen deutsche Reichsangehörige in Ostoberschlesien mißhandelt oder sonst terrorisiert worden sind. Abgesehen davon, daß die polnische Regierung es ihrerseits anläßlich der in Westoberschlesien im März vorgenommenen Verhaftungen von ehemaligen Insurgenten deutscher Reichsangehörigkeit als gut befunden hat, die Aufmerksamkeit des Auswärtigen Amtes auf diese Vorkommnisse zu lenken, muß die deutsche Regierung das Recht für sich in Anspruch nehmen, bei der Regierung eines fremden Landes Vorstellungen zu erheben, wenn ihre Staatsangehörigen in diesem Lande Verfolgungen und Ausschreitungen ausgesetzt sind.

Lokales.

?? **Namslau,** 16. Mai.

Cantate!

Singet dem Herrn ein neues Lied!

So klingt es alljährlich am Kantate-Sonntag in den Herzen der Christen auf. So gewaltig und feierlich, so froh und überquellend aber doch nicht immer wie an diesem Sonntag Kantate, da die große evangelische Christenheit, da der gesamte Weltprotestantismus sein 400 jähriges Gesangbuchjubiläum feiert. Da steht er vor unserm Auge der gewaltige Gottesmann und Glaubensheld, unser Luther! Wie konnte er singen in Freud und in Leid; wie scharte sich um ihn Familie und Freundeskreis, wenn er das Instrument nahm und sang! Man hieß ihn nicht umsonst die Wittenberger Nachtigall. Sie schlägt noch heute, ihr Sang tönt fort durch die Jahrhunderte in unserm evangelischen Gesangbuch. Das und die Bibel — die zwei sind die Schilde, mit denen die evangelische Kirche die Herzen ihrer Glieder schirmt. Haben wir 1922 des 400 jährige Bibeljubiläum feiern dürfen, so heute im Jahre 1924 die Wiederkehr des Tages, der dem Protestantismus sein Gesangbuch schenkte. Unsere Vorfahrer haben in ihm den Gottesfreund gefunden, der mit ihnen durchs Leben ging; wir selber leben auf, wenn im Haus oder Gottesdienst die alten, lieben Weisen erklingen, und auch unsere Kinder werden es uns einmal danken, wenn dieser Goldschatz ihrer Kirche ihnen vererbt wird. Drum soll es am heutigen Tage erschallen:

Lobe den Herren, o meine Seele!
Ich will ihn loben bis zum Tod.
Weil ich noch Stunden auf Erden zähle,
will ich lobsingen, meinen Gott.
Der Leib und Seel, gegeben hat,
werde gepriesen früh und spät.
Halleluja! —sch—

Der „Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Namslau, veranstaltet am Sonnabend, den 24. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Opitz seinen 2. Deutschen Abend. Es soll diese Veranstaltung eine machtvolle Kundgebung des Deutschtums in Stadt und Kreis Namslau werden. Die hiesige Ortsgruppe wird in Erinnerung an den Todestag Schlageters (26. Mai 1923) das Schauspiel „Schlageter" aufführen, ferner wird durch einen lustigen Einakter „Im Schützengraben" dem Humor, der den Frontsoldaten beseelte, Rechnung getragen. Ihre Mitwirkung haben weiter zugesagt der hiesige Orchesterverein, sowie Herr Volontär Dratschke—Namslau, der einige Lieder und ein Melodram: „Der letzte Mann" vortragen wird. Es sei hiermit dieser Deutsche Abend allen Einwohnern von Stadt und Kreis Namslau wärmstens empfohlen. Der Erlös dient zum Besten der hiesigen Ortsgruppe des „Stahlhelm". Für die Kreisgruppen des „Stahlhelm" und „Wehrwolf" wird der Abend am Sonntag, den 25. Mai, abends wiederholt. (Näheres siehe nächste Nummer des Stadtblattes.)

Der Deutsche Tag in Breslau am 18. Mai im Schießwerder verspricht eine große Kundgebung für den vaterländischen Gedanken zu werden. Fortgesetzt laufen die Meldungen der auswärtigen Verbände ein, so daß mit einer großen Zahl von Festteilnehmern gerechnet werden kann. Viele Ehrengäste haben bereits ihr Erscheinen zugesagt. In letzter Stunde ergeht nochmals an alle vaterländisch gesinnten Organisationen, Vereine usw. der Ruf, recht zahlreich, wenigstens aber mit ihren Fahnenabordnungen, am Deutschen Tage teilzunehmen. Diese Aufforderung gilt zugleich als Einladung an alle diejenigen, welche vielleicht im Drange der Vorbereitungen übergangen worden sind. — Von zuständiger Stelle wird uns gemeldet: Um alle Zweifel, die durch die maßlose Hetze und Irreführung gewisser demokratischer und sozialistischer Zeitungen entstehen könnten, auszuschließen, wird nochmals mitgeteilt, daß die anläßlich des Deutschen Tages am Sonntag, den 18. Mai vormittags 10 Uhr im großen Saale des Schießwerders geplante vaterländische Kundgebung, verbunden mit der Fahnenweihe des Stahlhelms, Ortsgruppe Breslau, bestimmt stattfindet. Diese ist vorschriftsmäßig angemeldet und behördlicherseits zugelassen worden. Verboten sind lediglich öffentliche Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel Alle vaterländisch gesinnten Verbände müssen die Teilnahme an der erlaubten Veranstaltung als Ehrenpflicht betrachten.

Die bisherige Fürsorge für gefährdete und verwahrloste Jugendliche muß aus Mangel an Geldmitteln eingeschränkt werden. Es ist deshalb notwendig, die Fürsorgeerziehung möglichst abzukürzen. Die Zöglinge werden in sehr vielen Fällen den Eltern nicht überlassen werden können, da diesen zum Teil die Befähigung zur Erziehung abgeht. Aus diesem Grunde soll versucht werden, geeignete Familien in möglichst großer Anzahl als Pflegefamilien zu gewinnen. Diejenigen landwirtschaftlichen Arbeitgeber, welche gewillt sind, Fürsorgezöglinge bei sich aufzunehmen, wollen sich umgehend mit der nächsten Fürsorgeanstalt oder dem zuständigen Berufsamte in Verbindung setzen. — Das hiesige Kreisberufsamt befindet sich im Kreishaus Zimmer 26 und können Anträge auf Ueberweisung von Fürsorgezöglingen dort gestellt werden.

Alter Turnverein 1868 Namslau. Wir weisen nochmals auf das Fußballspiel der 1. Mannschaft obigen Vereins gegen die gleiche Mannschaft des Männer-Turnvereins Groß Wartenberg hin, das am Sonntag Nachmittag 2 Uhr auf dem städtischen Sportplatz an der Hindenburghalle zum Austrag kommt. Das Fußballspiel ist im Rahmen der Deutschen Turnerschaft eine noch junge Bewegung. Es ist dem Alten Turnverein deshalb hoch anzurechnen, daß er dieses Spiel schon jetzt in seinen Plan mit aufgenommen hat. Wir können wohl annehmen, daß sein Sonntagsspiel großes Interesse bei den Namslauern finden wird. Dem Fußballspiel folgt noch ein Faustballspiel der 2. Mannschaft unseres A. T. V. gegen die 1. Mannschaft des M. T. V. Groß Wartenberg. Die Wartenberger Mannschaft ist ja hier durch unseren Bericht über den Osterausflug der Namslauer nach Groß Wartenberg schon bekannt, dürfte also auch reges Interesse finden. Den

Tag soll dann ein gemütliches Beisammensein der Gäste mit den Mitgliedern des gastgebenden Vereins im Hotel Grimm beschließen. Gut Heil!

Neues vom Tage.

Am 16. d. Mts. stürzte in einer Erregung über ihre eigene Vergeßlichkeit Frau Sekretär Mayer ans Telefon und teilte ihrer Freundin Frau Kaschimaschek unter Tausenden von Entschuldigungen mit, daß es jetzt die höchste Zeit ist, wenn sie ihre alten Hüte noch bis Pfingsten auf neu umgepreßt haben will, dieselben möglichst bald nach der seit vielen Jahren in Namslau und Umgebung bestens bekannte **Breslauer Stroh- und Filzhut-Umpreßanstalt** zu schaffen. Dortselbst liegen die **neuesten Sommermuster** aus, auch werden Panamahüte gereinigt und auf neu umgepreßt. **Alleinige Annahmestelle bei Fräulein E. Horn, Namslau, Hospitalgasse 2.**

= (**Beförderung.**) Nach Vernehmung der Stadtverordnetenversammlung und Bestätigung des Herrn Regierungspräsidenten in Breslau ist der Polizei-Betriebs-Assistent Herr Scholz hierselbst zum Polizei-Assistenten der Stadt Namslau befördert worden.

= (**Innungsversammlung. — Ehrung.**) Nachdem der Obermeister der Sattler- und Tapezierer-Innung Herr Bautz das vor kurzem im Weber'schen Lokale abgehaltene Osterquartal eröffnet hatte, erbat sich das Vorstandsmitglied Schriftführer Herr Baumhauer das Wort, um sich eines Auftrages der Handwerkskammer zu Breslau zu entledigen, der in der Ueberreichung der Ehrenurkunde an Herrn Bautz anläßlich seines 25jährigen Meisterjubiläums bestand. Die Einhändigung derselben begleitete Herr Baumhauer mit den besten Glück- und Segenswünschen der Innung und schloß daran die herzlichste Gratulation zur Silberhochzeit des Jubilars. — Hocherfreut dankte dieser für die ihm zu teil gewordene Ehrung. — Nach Erledigung der Tagesordnung blieben die Anwesenden noch einige Zeit als Gäste des Jubilars gemütlich beisammen.

Die Kraftfahrer-Abteilung des Bürgerlichen Radfahrervereins 1892 veranstaltet am kommenden Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags 1 Uhr eine Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Namslau" mit anschließender Flachprüfung von 3 km auf der Chaussee Windisch Marchwitz—Namslau für Kraftwagen und Krafträder. Die Zuverlässigkeitsfahrt berührt die Ortschaften der Chaussee nach Schwirz—Noldau—Namslau durch die Stadt—Kaulwitz—Glausche—Belmsdorf—Buchelsdorf—Namslau Pietzonkaplatz, woselbst eine Zwangspause von 20 Minuten die Fahrer zur Prüfung ihrer Maschinen oder zu einem Labetrunk aufhält. Kurz vor Ankunft der Fahrzeuge, etwa 2 Uhr, am Pietzonkaplatz, starten die kleinsten Krafträder, die als Zuverlässigkeitsstrecke nur den Rest der Gesamtstrecke über Groß Marchwitz—Minkowsky—Lampersdorf—Prietzen—Niese—Windisch Marchwitz bis zum km 4,2 im Walde Wd. Marchwitz abzufahren haben. Von km 4,2 bis km 1,2 der Chaussee Windisch Marchwitz—Namslau findet anschließend die Flachprüfung statt. Es dürfte von größtem Interesse sein dieser Flachprüfung, die die höchste Anforderung an Fahrer und Maschine stellt, beizuwohnen, zumal unsere Kraftfahrer-Abteilung bewiesen hat, daß sie in der Lage ist, aus erstklassigem Rennen — wie am 27. 4. „Rund um den Zobten" — mit drei Siegern hervorzugehen. Trotzdem mit größter Zufriedenheit dem Erfolge der Einheimischen entgegengesehen werden kann, dürfte es durch starke Konkurrenz von auswärts zu heißem Kampf um die Siegerpalme kommen. Die Leitung der Veranstaltung hat es sich angelegen sein lassen, für die notwendigen Absperrmaßnahmen am Ziel Sorge zu tragen. Ebenso sind die Polizeibeamten und die Landjägermeistereien durch die vorgesetzten Dienststellen auf die Freihaltung der Straßen in den Ortschaften unterrichtet. Es wird an dieser Stelle besonders dringend gebeten, die Kinder in den Ortschaften an dem Sonntag-Nachmittag von dem Fahrdamm der Straßen fernzuhalten, das Publikum wird gleichfalls ersucht, am Ziel, auf der Straße Windisch Marchwitz—Namslau, den Anordnungen des Sicherheitsdienstes und der betreffenden Zielordner unbedingt Folge zu leisten.

„Das Extemporale". Die Aufführung des prächtigen Sturm—Färber'schen Lustspiels durch den Kath. Gesellenverein ist ein voller Erfolg gewesen. Das flotte Spiel der Darsteller, die sich immer mehr zuspitzende Handlung, die vielen zwerchfellerschütternden Irrtümer, die ihren Höhepunkt bei der „Gerichtsverhandlung" im Konferenzzimmer des Gymnasiums erreichten und vor allem die endliche Feststellung, daß der vermeintliche Uebeltäter, der Primaner Franz Hoffmann, die lateinische Arbeit (das Extemporale) doch nicht „gespickt" (abgeschrieben) hat, hielten die Lachmuskeln des Publikums dauernd in Tätigkeit. Die lebenslustige, übermütige Professorstochter Lotte, der „Dialekt" sprechende Gymnasialdirektor, die beiden urkomischen Faktoten (Aufwartefrau Hultsch und Schuldiener Krumbiegel) waren köstliche Typen, die durch ihr Spiel wahre Beifallsstürme hervorriefen. Leider ist der Saal infolge verschiedener Umstände nicht gefüllt gewesen. Es würde aber gewiß, nachdem das vortreffliche Stück durch die erste wohlgelungene Aufführung so für sich gesprochen hat, dankbar begrüßt werden, wenn eine Wiederholung stattfinden würde.

Glausche. Am morgigen Sonntag, den 18. Mai, abends 7½ Uhr findet hierselbst in der „Friedenseiche" eine Theateraufführung des Gesellenvereins Namslau statt. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Lustspiel: „Das Extemporale" von H. Sturm und M. Färber. Ein Besuch kann nur bestens empfohlen werden, da jeder Besucher sich ein paar vergnügte Stunden bereiten kann. (Siehe Inserat sowie Referat in vorliegender Nummer.)

Ein lustiger Abend — war es, zu dem der Volksbildungsverein seine Getreuen für Sonnabend abend eingeladen hatte. Was die Ankündigung versprach, hat der Abend gehalten. Herr Petukat verstand es vom ersten Augenblicke seines Auftretens an, seine Zuhörer in die heiterste, ja übermütigste Stimmung zu versetzen, und diese hielt bis zum Schlusse des Abends, der volle zwei Stunden ausfüllte, vor. Wer einmal recht von Herzen lachen wollte, konnte es in ausgiebigstem Maße! Und wer es nicht wollte, nun, der mußte es! Die über jedes Lob erhabene Vortragskunst, Mienenspiel und Gesten wirkten neben dem Inhalt des Gebotenen geradezu zwerchfellerschütternd. Ein übriges taten die überall eingestreuten scherzhaften und drolligen Zwischenbemerkungen, die jedesmal wahre Lachsalven auslösten. „Der Zagel" und „Der Fibellotscher" bildeten wohl den Höhepunkt des lustigen Abends. Daß Herr Petukat es auch versteht, ernste Töne anzuschlagen, bewies der Vortrag seines ergreifenden Gedichtes: „Das kranke Kind und der Narr". Alles in allem: ein recht gelungener Abend! Hoffentlich macht Herr Petukat sein Versprechen wahr, im nächsten Jahre wiederzukommen mit — vollständig neuem Programm.

Evangelisch-Kirchliches. Aus Anlaß des 400jährigen Gesangbuchjubiläums findet auch in der hiesigen evangelischen Kirche am morgigen Sonntag Kantate Festgottesdienst statt. Reich und liturgisch ausgestaltet unter Mitwirkung des Kirchen- und Kinderchores, wird in entsprechender Weise dieser Tag gefeiert werden, der einen Markstein in der Geschichte der protestantischen Kirche bildet.

Bei Verdauungsstörungen muß der Krankheitsverlauf durch eine reizlose Kost abgekürzt werden, denn Magen und Darm bedürfen der Schonung. Trotzdem muß die Kost aber wohlschmeckend und vor allen Dingen von erhöhtem Nährwert sein. Am besten bewährt sich in solchen Fällen sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen das milchhaltige, fett- und blutbildende Nestle's Kindermehl. 1 Originaldose ist in allen Apotheken und Drogerien usw. zum Einheitspreise von M. 1,50 erhältlich.

Automatische Hauswasser-Versorgungsanlagen mit Luftdruck. Jeder Stadtbewohner hat den Segen der Wasserleitungen kennen und auch schätzen gelernt. Welch enorme Ersparnis an Zeit und Kraft. Ein leichtes Drehen am Hahn und mühelos erhält er das sprudelnde Naß. Nicht so beim Dorfbewohner. Gerade der Landwirt, für den das Wasser einer der wichtigsten Quellen ist, muß viel Zeit und Kraft anwenden, um die benötigten Wassermengen aus dem Brunnen herauszuholen. — Doch auch der Landwirt kann sich den Segen der Druckwasserleitung nutzbar machen. Mit bescheidenen Kosten kann auch er sich ein eigenes Wasserwerk einrichten. Falls elektrischer Strom vorhanden, braucht er sich um nichts kümmern. Tag und Nacht, jahraus, jahrein arbeitet sein Wasserwerk ohne jegliches Personal. Auch wer keine elektrische Kraft im Hause hat, kann sich eine solche Anlagen einrichten. — Näheres sowie Kostenanschläge pp. auf Wunsch jederzeit kostenlos durch Bedachungs- und Asphaltierungsgeschäft A. Wieloch—Namslau (Deutsche Vorstadt). Auf das heutige Inserat genannter Firma wird hingewiesen.

Das Notgeld. Da auch die kleinen Stücke der Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1923 (Goldanleihe), fällig am 2. September 1935, über ein Zehntel bis fünf Dollar (0,42 bis 21 Goldmark) nur noch bis 20. Mai von den Kassen des Reiches in Zahlung genommen werden, werden auch die Eisenbahnkassen vom 21. Mai diese kleinen, wie auch alle größeren Stücke der Goldanleihe nicht mehr in Zahlung nehmen. In der Annahme wertbeständigen Eisenbahnnotgeldes tritt eine Aenderung nicht ein. Dieses wird im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister in bisherigem Umfange von den öffentlichen Kassen in Zahlung genommen.

Das Reiseswanderungsamt teilt mit: Der in St. Amerin im Elsaß gebürtige, zur Zeit in Blumenau, Brasilien befindliche Albert Pinkernelle hat eine Anzahl deutscher Reichsangehöriger unter schwindelhaften Angaben zur Auswanderung nach der Blumenauer Hansa (Staat Catharina, Brasilien) verleitet. Er hat behauptet, daß er daselbst sehr großen Grundbesitz habe, eine große moderne Schneidemühle und dergl. mehr. Einem aus Hamburg gebürtigen Tischlermeister hat er als Einzahlung zur Beteiligung an der Schneidemühle einen Betrag von 1000 Dollars abgeschwindelt und für sich verwendet. Beim Eintreffen in der Hansa stellten sich seine sämtlichen Angaben als unwahr heraus, und die mit ihm gekommenen und betrogenen Leute befinden sich jetzt in Notlage. Pinkernelle ist in Brasilien unter Polizeiaufsicht gestellt worden.

Die Zunahme der Tageslänge im Mai beträgt genau eineinhalb Stunden. Während am 1. Mai die Sonne um 4,47 Uhr aufging, erscheint sie am 31. Mai bereits 4,02 über dem Horizont, also 45 Minuten früher. Sonnenuntergang hatten wir am 1. Mai um 7,36 Uhr am 31. Mai verschwindet die Sonne dagegen erst um 8,21 Uhr. Das bedeutet neben den sonstigen Annehmlichkeiten auch eine erhebliche Verringerung der Lichtrechnungen, mit denen heute jeder rechnen muß.

Eßt Grünes! Jetzt ist die Zeit der ersten Gemüse, des ersten Grüns, und als Frühjahrskur sollen wir, den alten Griechen, Römern und Hellenen folgend, jetzt so viel wie möglich frisches Grünes essen: Lattrich, Schnittlauch, Petersilie, Kresse, Radieschen, Spinat usw. Sie alle reinigen das Blut, so daß der Hausfrau anstelle des abgedankten Winterspeisezettels jetzt Grünes und Salat als willkommene Abwechslung zur Verfügung stehen.

Produktenmarktbericht.

Amtliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 15. Mai 1924 gezahlten Preisen in Goldmark (1 Goldmark = 10/42 Dollar) ab schlesischer Verladestation. Tendenz: Getreide: Weiter abgeschwächt. — Kartoffeln: Bei starkem Angebot Preise weichend. — Futtermittel: Still. — Mehl: Abgeschwächt.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg):

Getreide:	15.	14.	Oelsaaten:	15.	14.
Weizen	16,00	16,40	Raps, Winter	—	29
Roggen	13,30	13,30	Leinsamen	—	34
Hafer	12,50	12,50	Senfsamen	—	38
Braugerste ...	17,00	17,20	Hanfsaat	—	—
Mittelgerste ..	15,50	15,50	Mohn, blau ..	—	64
Futtergerste ..	13,00	13,00			

Die Preise verstehen sich bei sofortiger Bezahlung.

Speise-Kartoffeln (je 50 kg). Rote und weiße 3,00 Goldmark. Fabrik-Kartoffeln 1,90 Goldmk.

Wollen Sie Ihren Kindern Gutes tun,

dann sorgen Sie für eine richtige Haarpflege. Schulpflichtige Kinder sind der Uebertragung von Haarkrankheiten besonders ausgesetzt. Eine regelmäßige Benutzung des Kräuterhaarwassers JAVOL vermindert diese Gefahren, befördert das Wachstum und beseitigt Kopfschuppen und -Schinnen. Ueberall zu haben.

Bekanntmachung.

Impfung.

Die diesjährigen Impftermine für die Stadt Namslau finden in der evangelischen Schule, wie folgt, statt:

	Impfung		Besichtigung	
	Datum	Zeit	Datum	Zeit
a. Erstimpflinge:				
1. Vierteljahr	20. Mai 24	3¼ Uhr	27. Mai 24	3¼ Uhr
2. "	"	"	"	"
3. "	"	"	"	"
4. "	"	"	"	"
b. Wiederimpflinge:				
Knaben	20. Mai 24	4 Uhr	27. Mai 24	3¼ Uhr
Mädchen	"	"	"	"

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung fern bleiben, werden mit Geldstrafe oder Haft bestraft.

Namslau, den 15. Mai 1924.

Die Polizei-Verwaltung.
Dr. Lober.

Das städtische Proviant-Magazin

ist vom 1. 7. 24 ab zu verpachten. Es umfaßt 3 Lagerräume und 2 Speicherböden von zusammen 5000 Ctr. Lagerfähigkeit, ein Rauhfuttermagazin für 3000 Ctr. Heu und Stroh, 1 Fuhrwerkswage mit Wiegehäuschen unmittelbar am Proviant-Magazin und 400 qm Hinterland. Zufuhrweg, ausgebaute Straße dicht an der Wilhelmstraße. Angebote sind bis zum 24. Mai 1924 einzureichen.

Namslau, den 30. April 1924.

Der Magistrat. Dr. Lober.

Gewerbesteuer-Vorauszahlung.

An Vorauszahlung auf die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrage gelangen vorläufig 200% des Steuergrundbetrages (10% der für das Einkommen aus gewerbesteuerpflichtigem Betrieb geleisteten monatlichen bezw. vierteljährlichen Vorauszahlungen auf die Reichseinkommen- oder Reichskörperschaftssteuer) zur Erhebung.

Die für April/Mai d. Js. zu leistenden Vorauszahlungen sind sofort fällig und wird mit deren Einziehung in den nächsten Tagen begonnen werden.

Namslau, den 15. Mai 1924.

Der Magistrat. Dr. Lober.

Ausgabe der Beerenkarten

von **Montag, den 19. d. Mts.** ab 8—12 Uhr in der Stadthauptkasse.

Preis der Karte 1,— Mk., für Ortsarme 50 Pfg.

Namslau, den 15. Mai 1924.

Der Magistrat. Dr. Lober.

Die städtische Fluß-Badeanstalt

ist eröffnet.

W. Pohl.

Sport-Artikel

empfiehlt **Leppin.**

Beilage zu Nr. 50 des „Namslauer Stadtblattes.“

Namslau, Sonnabend, den 17. Mai 1924.

Pakete, Drucksachen und Zeitungen.

Im Postverkehr treten vom 1. Juni an folgende Aenderungen ein: Die Paketgebühr beträgt

bei einem Gewicht	in der 1. Zone Goldmk.	in der 2. Zone Goldmk.	in der 3. Zone Goldmk.
bis 5 kg	0,40	0,80	0,80
über 5 „ 6 „	0,45	0,90	1,20
„ 6 „ 7 „	0,50	1,00	1,60
„ 7 „ 8 „	0,55	1,20	2,00
„ 8 „ 9 „	0,60	1,40	2,40
„ 9 „ 10 „	0,65	1,60	2,80
„ 10 „ 11 „	0,70	1,80	3,20
„ 11 „ 12 „	0,80	2,00	3,60
„ 12 „ 13 „	0,90	2,20	4,00
„ 13 „ 14 „	1,00	2,40	4,40
„ 14 „ 15 „	1,10	2,60	4,80
„ 15 „ 16 „	1,20	2,80	5,20
„ 16 „ 17 „	1,30	3,00	5,60
„ 17 „ 18 „	1,40	3,20	6,00
„ 18 „ 19 „	1,50	3,40	6,40
„ 19 „ 20 „	1,60	3,60	6,80

Für sperrige dringende Pakete wird künftig auch der Sperrzuschlag erhoben. Auch die Gebühren für

Wert- und Einschreibsendungen

im inneren deutschen Verkehr sind geändert worden. Die Versicherungsgebühr beträgt für je 100 Rentenmark der Wertangabe 5 Goldpfennig, mindestens 10 Pfennige. (Bisher 50 Pfg. für je 100 Mark.) Außerdem wird für jede Wertsendung eine Behandlungsgebühr erhoben, die beträgt a) für Wertbriefe und versiegelte Wertpakete bis 100 Mark einschließlich 40 Goldpfennige, über 100 Mark 50 Goldpfennige, b) für unversiegelte Wertpakete 25 Goldpfennige.

Die Einschreibgebühr ist auf 30 Pfennige festgesetzt. Im

Drucksachenverkehr

werden vom 1. Juni an unterschieden: 1. Drucksachen, bei denen handschriftlich oder mechanisch nur Firma, Namen, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders, seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und der Telegrammschlüssel sowie sein Postscheck- und Bankkonto nachgetragen oder geändert ist (Vollbrucksachen). 2. Drucksachen, welche außerdem noch bestimmte weitere Aenderungen oder Zusätze aufweisen (Teilbrucksachen). Bei allen Drucksachen ist es gestattet, eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Aufschrift handschriftlich oder mechanisch anzugeben. Die Vollbrucksachen werden in der untersten Gewichtsstufe (bis 50 Gramm) gegen eine Gebühr von 3 Pfg., die Teilbrucksachen gegen eine Gebühr von 5 Pfg. befördert. Die Gebührensätze in den übrigen Gewichtsstufen bleiben für beide Klassen unverändert.

Bei den Teilbrucksachen ist es gestattet, handschriftlich oder mechanisch 1. offensichtliche Druckfehler zu berichtigen, 2. Stellen des Druckes zu streichen, Worte oder Teile des Druckes durch Anstriche hervorzuheben und zu unterstreichen, 3. Ziffern an offen gelassenen Stellen des gedruckten Wortlauts nachzutragen, 4. Ziffern zu ändern, 5. sonstige Aenderungen im Wortlaut sowie Nachtragungen an beliebiger Stelle vorzunehmen. Diese Aenderungen und Nachtragungen dürfen jedoch zusammengezählt nicht mehr als 5 Worte usw. umfassen und müssen in leicht erkennbarem sachlichem Zusammenhang mit der gedruckten Mitteilung stehen.

Durch die nach 1 bis 5 erlaubten Aenderungen und Zusätze dürfen keine Mitteilungen in verabredeter Sprache entstehen. Unverändert oder mit unwesentlichen Aenderungen sind beibehalten die bisherigen Bestimmungen über den Versand von Korrekturbogen mit Manuskript, Bücherzetteln, Quittungskarten der Invalidenversicherung, Drucksachen der Berufsgenossenschaften, über Widmungen in Büchern usw., über den Leihverkehr der staatlichen Büchereien.

Weggefallen sind die bisherigen Ausnahmebestimmungen über den Versand von Besuchskarten usw. Mittels Stempelabdrucks hergestellte Vervielfältigungen sind zur Versendung gegen die Drucksachengebühr nicht mehr zugelassen. Die Abmessungen für Drucksachen in Kartenform sind aus betrieblichen Gründen auf die Größe der Postkarte beschränkt worden.

Die neuen Gebühren für die durch die Post zu vertreibenden

Zeitungen

treten erst am 1. Juli in Kraft. Die unterste Gewichtsstufe ist auf 30 Gramm erweitert worden. Die Zeitungsgebühr beträgt für das wöchentlich einmalige oder seltenere Erscheinen sowie für jede weitere Ausgabe in der Woche in den Gewichtsstufen bis 30, 50, 100, 250, 500 und 1000 Gramm: 3, 5, 8, 12, 16 und 20 Pfennige monatlich, für das monatlich einmalige oder seltenere Erscheinen die Hälfte davon.

Für jede der Post zum Vertrieb übergebene Zeitung ist vom Verleger vierteljährlich mindestens 30 Mark an Zeitungsgebühr zu entrichten. Als Sammelüberweisungen werden künftig Zeitschriften bis zu einem durchschnittlichen Nummergewicht von 30 Gramm (bisher 25 Gramm) zugelassen. Es sind 2 Gewichtsstufen: bis 25 Gramm und über 25 bis 30 Gramm festgesetzt. Die Gebühr beträgt 6 und 9 Pfg. vierteljährlich.

An Zustellgeld für die an die Empfänger abzutragenden Zeitungen werden monatlich für jedes Zeitungsstück bei wöchentlich einmaligem oder seltenerem Erscheinen sowie für jede weitere Ausgabe in der Woche 6 Pfg. bis zu einem Höchstsatz von 72 Pfg., bei monatlich einmaligem oder seltenerem Erscheinen 5 Pf. berechnet. Das Zustellgeld für Sammelüberweisungen von Zeitschriften beträgt monatlich 0,6 Pfennig. Die einzuziehenden Beträge werden auf durch 5 Pfg. teilbare Summen nach oben gerundet.

Vom 1. Oktober an wird das der Berechnung der Zeitungsgebühr zugrunde zu legende durchschnittliche Nummergewicht der Zeitungen nicht mehr nach dem Gewicht der Zeitungen im voraufgegangenen Rechnungsjahr, sondern nach dem Gewicht im laufenden Vierteljahr ermittelt.

Provinzielles

Waldenburg. Auf dem Melchiorschacht in Dittersbach stürzte der Schlepper Mantel beim Abfördern von Kohlen so unglücklich in den Schacht, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Hindenburg. Ein Handgranatenattentat wurde in einer der letzten Nächte auf die Wohnung des Bergobersekretärs Groll verübt. Es wurden zwei Eiergranaten in die zu ebener Erde gelegene Wohnung geschleudert. Die Familienglieder sind mit dem Schrecken davongekommen. Der Täter konnte die Polizei leider noch nicht habhaft werden. — In Sosnitza hat die Gemeinde ein Denkmal für die im Weltkriege gefallenen Helden geschaffen.

Ratibor. Der 3 Jahr alte Sohn des Eisenbahnarbeiters Platzek fiel in eine unverdeckte (!) Düngergrube und hat, da der Vorfall nicht bald bemerkt wurde, darin den Tod gefunden.

Neusatz. Auf der Triebeler Chaussee überschlug sich während voller Fahrt ein Auto. Sämtliche Insassen gerieten unter den Wagen. Vier von ihnen wurden schwer verletzt, während der Chauffeur mit leichteren Verletzungen davonkam.

Kuttlau, Kr. Glogau. Als der Besitzer des Dominiums Amalienhof, Hauptmann Stude, nachts nach Hause kam, fand er den Wächter nicht auf seinem Posten, sondern in der Gesindestube bei den Hofarbeitern sitzend. Es kam zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf die Haltung der Arbeiter so bedrohlich wurde, daß Stude zur Schußwaffe griff. Die Kugel traf einen Dominialarbeiter, der die Arbeiter aufgehetzt haben soll.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Kantate, den 18. Mai 1924 Feier des 400jährigen Gesangbuch-Jubiläums:
7½ Uhr vorm. Pastor Fuhrmann.
9½ Uhr vorm. Pastor Peschel.
Kollekte für das Diakonissen-Mutterhaus Bethanien in Breslau.
8 Uhr abends Gemeindeabend in der Kirche.

Vereinsnachrichten.

Sonntag, den 18. Mai, nachm. 2 Uhr Ausflug des Jugendvereins und der Jungmädchenabteilung.
Dienstag, den 20. Mai abends 8 Uhr Bibelkreis der Jungmädchenabteilung.
Mittwoch, den 21. Mai, abends 8 Uhr Jungmännerverein.
Donnerstag, den 22. Mai abends 8 Uhr Singabend der Jungmädchenabteilung.

Kath. Gesellenverein.

Anstatt des Diskussions-Abends am Montag, den 19. Mai Singen. Alle Sänger werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Luth. Gottesdienst den 18. d. Mts. früh 9 Uhr.

Der Liebe Freud' und Leid.

Original-Roman von **Friedrich Hennecke** (Grünau.)

13. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Es wird soviel von Glück gesprochen, gnädige Frau, was soll nicht alles Glück sein! Es gibt nur ein Glück: Wenn sich Mann und Weib finden in dem alleinigen Wünschen sich in höherem Sinne gut zu sein. Schon der Gedanke des einen an den andern muß etwas Beseligendes im Herzen auslösen. Einer liebt das Gute im andern, und beide wachsen über ihre eigene Bestimmung hinaus. Alltagsgedanken werden keinen Platz in ihren Herzen finden und jeder wird danach streben, dem andern alles — alles zu sein!“ —

„Packt Sie nicht der Menschheit ganzer Jammer, wenn Sie das Leben und die meisten Ehen ansehen?“ fragte Frau Alpha.

„Das Leben ist eben zu nüchtern, um höheren Empfindungen zugänglich zu sein“, erwiderte er. „Schuld hat daran die heutige Zeit mit ihrer falschen Erziehung. Sie ist lüstern erotisch und krank an Entartungen. Die heutige Zeit, die die freie Liebe predigt, ertötet wahre Liebe und echte Leidenschaft. Ich betone noch einmal, nur wo wirkliche selbstlose Liebe ist, da herrscht Kraft und Wachstum. Wo sie fehlt, da folgt Verzweiflung und sicherer Tod.“

„Warum sind Sie unvermählt geblieben, Herr Doktor?“

Er sah Sie einen Augenblick verständnislos an. Doch schon kam ihm die Absicht ihrer Frage zum Bewußtsein.

„Sie meinen, ich hätte einen mustergültigen Ehemann abgegeben?“ sprach er lächelnd.

Da sie ihm die Antwort schuldig blieb, fuhr er fort:

„Für tiefveranlagte Naturen gibt es zwei verschiedene Arten, zu der Weiblichkeit ein Verhältnis zu finden. Die erste Art ist im Haushalt der Natur eine treibende Kraft. Der Wille zur Fortpflanzung mit dem Wunsche der Veredelung des kommenden Geschlechts. Es ist das Sehnen nach Vater- und Mutterliebe zu den Kindern der Ehe. Glücklich, wer jung gefreit, eine gleichgesinnte Lebensgefährtin gefunden hat.

Die zweite Art aber reift erst auf einer gewissen Lebensstufe, wo Erfahrungen und Enttäuschungen zum Nachdenken veranlassen. Die mehr sinnliche Liebe macht einer feineren Form der Liebe Platz. Jetzt reift jene Liebe, von der ich vorhin sprach, jene Liebe, die frei ist von sinnlicher Leidenschaft, die in der Gemeinschaft beider Seelen das Vollkommenste sucht.“

„Die aber nur zwischen zwei Gleichgesinnten, edel veranlagten Menschen möglich ist“, sagte Alpha.

„Das ist Voraussetzung, gnädige Frau.“

„Sie haben eine hohe Meinung vom weiblichen Geschlecht!“

„Unsere Stellung zur Frau ist der Gradmesser der Klarheit unseres Seelenspiegels hat einmal ein Dichter gesagt. Sind die Erfahrungen gut oder böse, die Gesamtheit des Urteils darf das nicht beeinflussen!“

„Halten Sie eine Freundschaft zwischen Mann und Frau möglich?“

„Weder möglich, noch ratsam.“

„Und warum nicht?“

„Freundschaft ist ein Talent der Männer, ist eine männliche Ergänzung zur weiblichen Liebe. Nur zwischen gleichstrebenden Männern ist wirkliche Freundschaft möglich. Die Freundschaft zwischen Mann und Frau ist anders als jene, da sie vermischt wird mit mütterlicher, bräutlicher, weiblicher Neigung und Fürsorge. Jene bleibt Freundschaft, diese muß Liebe werden, das liegt begründet in den Geheimnissen der Unterschiede der Geschlechter!“

„Und warum nicht ratsam?“

„Weil die Welt keine Frendschaft zwischen Mann und Weib gelten läßt, weil sie das Erhabene auch hier in den Staub und Schmutz zieht, und beide, Mann und Weib, der Verachtung preisgibt.“

„Aber die Geschichte lehrt doch, daß solche Freundschaften möglich sind, denken Sie nur an Goethe und Frau von Stein!“

„Das sind Ausnahmen, gnädige Frau! Und haben nicht beide unter den Lästerzungen ihrer lieben Nächsten zu leiden gehabt. Nicht jeder erträgt die Gemeinheit der Welt. Zarte Naturen gehen an ihnen zu Grunde. Und — gestatten Sie die unbescheidene Frage — würden Sie es wagen, der Welt gegenüber eine Männerfreundschaft zu verteidigen?“

„Offen gesagt, nein. Aber doch wünsche ich mir einen wahren, edlen Freund!“

„Denken Sie an Iphigenie, gnädige Frau. Es heißt dort: „Wem die Himmlischen viel Verwirrung zugedacht haben, wem sie erschütternde schnelle Wechsel der Freude und und des Schmerzes bereiten, dem gaben sie kein höher Geschenk als einen ruhigen Freund.“ „Ihn wünsche ich Ihnen in der Gestalt — — eines Gatten!“

Ein feines Sinnen überzog ihr errötetes Gesicht und sie wandte sich ab.

(Fortsetzung folgt.)

Schon heute

kann das Abonnement auf das

dreimal wöchentlich erscheinende

! Namslauer Stadtblatt !

für den **Monat Juni** bewirkt werden.

Alle Landbriefträger, Postanstalten
sowie unsere Geschäftsstelle Andreaskirchstraße 18,
die Ausgabestellen: Gaul, Wilhelmstraße und Klosterstraße
Leppin Ring, Siebenhaar Schützenstraße
und unsere Austräger
nehmen dauernd Bestellungen an.

Thiele & Schein m. b. H.

Faser-Erzeugnisse

Breslau I, Königstrasse 5

(an der Schweidnitzer Straße)

Bindegarne

für Mähmaschinen und Strohpressen,
und landw. Seilerwaren
zu äußerst günstigen Preisen

Telegr.-Adr.: Kraftfaser. Fernruf jetzt Ohle 4873.

Wir unterhalten große Läger in
Breslau, Görlitz, Berlin, Königsberg

Bei Bedarf empfehlen wir:

Dreschmaschinen u. Häckselmaschinen
für Göpel- und Kraftantrieb
Fabrikat „Ceres", Liegnitz.

Walzenschrot- und Quetschmühlen
„Makoma"
das beste Fabrikat der Gegenwart. Stundenleistung 12 bis 16 Ctr.

Milchseparatoren
„Alfa-Laval",

Getreide- und Rübenbehackmaschinen
Original „Schmotzer"
zu billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen.

„Ali" Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie
Fernsprecher 29. **Konstadt O.-S.** Fernsprecher 29.
Der Vorstand. Karl Mania.

Bürger der Stadt und des Kreises Namslau!

Am 5. und 6. Juli 1924
begeht die
Kreisgruppe Namslau des „Stahlhelm" Bund der Frontsoldaten
die
Fahnenweihe ihrer Ortsgruppen
verbunden mit einem **Grenzostmarkentag.**

Tausende von Kameraden aus allen Teilen des Reiches werden an diesem Tage in Namslau erscheinen. Um all diese unterbringen zu können, bitten wir um freiwillige Hergabe von Einzel- und Massenquartieren. Anmeldungen der Quartiere möglichst sofort bei Kamerad Kürschnermeister Erich Kusche, Ring.

Große Heerführer und führende Persönlichkeiten sind eingeladen.

Um diese Tage würdig begehen zu können, benötigt die Kreisgruppe viel Geld. Wir wenden uns deshalb an alle vaterländisch gesinnten Männer und Frauen von Stadt und Land mit der Bitte, ihr Scherflein dazu beizusteuern, daß der deutsche Gedanke hier in der Grenzmark wächst und zu einer Macht werde. Viele Wenig machen ein Viel. Eile tut not.

Spenden erbitten wir auf das Konto des Stahlhelm Nr. 171 der Kreisbank Namslau

Kreisgruppe Namslau des „Stahlhelm" Bund der Frontsoldaten.

Böhmwitz.
Morgen, Sonntag
Tanz
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
J. Scharff.

Heut, Sonnabend, den 17. Mai
Mai-Kränzchen
Es ladet freundlichst ein
— Anfang 7 Uhr. —
Gastwirt **Lobe**
Ellguth

Sonntag, den 18. Mai
Mai-Kränzchen
bei Herrn Gastwirt Sobirey in Roldau.
Es laden freundlichst ein
Die Veranstalter.

Sterzendorf.
Zu dem am **Sonntag, den 18. Mai cr.** stattfindenden
Mai-Kränzchen
ladet freundlichst ein
Körbel, Gastwirt.
Anfang 4 Uhr nachm.

Lichtspiele Strehlitz
Sonntag, den 18. Mai, abends 8 Uhr
Der Herr der Bestien
5 Akte
und das Lustspiel:
Flappi hat einen Himmel.
Es ladet freundlichst ein
Sonnek.

Stadtpark-Restaurant
Morgen Sonntag den 18. Mai
ab 5³⁰ Uhr
Früh-Kaffee.
Um gütige Unterstützung bittet
G. Lang.

Pangau.
Zu dem am
Sonntag, den 18. Mai 1924
stattfindenden
Mai-Kränzchen
ladet ergebenst ein
Zedler, Gasthausbesitzer.

Auf Dom. Windisch-Marchwitz
decken die
Oldenburger Hengste:

1. „Gambo", gekört Kl. II
2. „Gerbert", „ „ I
3. „Garbrandt", „ „ II

Deckgeld für 1. und 3. 20 Mark, für 2. 25 Mark. Stallgeld 2 Mark.

Komplette Wohnungseinrichtungen
Neuzeitliche Küchen, sowie Ergänzungsstücke
(neu und gebraucht)
reell und preiswert bei
Richard Glump, Tischlermeister
Hundsfeld, Görlitzerstraße 14 a.

1000 Liter
warmes Wasser
täglich kostenlos
erzeugt meine in jeden Küchenherd einzubauende Warmwasserbereitungsanlage bei ständigem Feuer. Meine einfachen Apparate erwärmen stündlich 90 bis 375 Liter Wasser von 10 auf 50—60 Grad!

Unentbehrlich für ländliche Haushaltungen, Restaurationsküchen, Hotels.
Prospekt kostenlos.

Alf. Wieloch, Namslau
Telefon 225.

Möbel
Komplette
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Mod Küchen
Spiegel
Einzelmöbel.
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Teilzahlung gestattet.
Möbelhandlung
Sobek
Kirchstr. 13.

Geld in jeder Höhe zu vergeb. **Heiduck,** Breslau, Glog. Str. 15. Rückp. beif.

Grundbesitz
jeder Art sofort als Kapitalsanlage gesucht.
Deutsche Landwirtschaftsbank A.G.
Immobilien-Abtl., Berlin N. 24.

Geschäftshaus in Oels
an belebtester Straße, enth. Fleischerei, Barbiergeschäft, Kolonialwarengeschäft u. Milch- und Butterhandlung. Kaufpreis 55 000 M. Anzahlung 20—30 000 Mk Näheres durch
Albert Neumann
Oels, Kronprinzenstraße 10.

Scheerhaare
von Rindern und Pferden, Felle aller Art kaufen
Gutsche & Co.
Breslau 1, Ursulinerstr. 19/20.
Tel. Ohle 1171. Ecke Stockgasse.

Erfindungen
Ideen, patentiert, verkauft in allen Staaten Pat-Büro.
Walter & Co., Breslau 2.

Das im vorigen Jahre wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse abgesagte

Sport- und Spielfest

des Schlesisch-Posener Grenzgaues der Deutschen Turnerschaft

findet vom

28. bis 30. Juni cr.

hierselbst statt.

Eine große Anzahl Turner und Turnerinnen der nahen und weiten Umgebung wird während dieser Tage innerhalb unserer Stadt weilen und die Gastfreundschaft ihrer Bürger in Anspruch nehmen. Es handelt sich in allererster Linie um Quartier für eine Nacht, höchstens zwei Nächte.

In den nächsten Tagen werden die Vorstandsmitglieder oder Angehörige der beiden hiesigen, der Deutschen Turnerschaft angeschlossenen Turnvereine die einzelnen Haushalte um Hergabe von Quartieren angehen.

Wir bitten alle Einwohner der Stadt, soweit es irgend möglich ist, Quartiere kostenlos (eventl. auch gegen Erstattung von Unkosten, die dem Quartiermacher anzugeben wären) zur Verfügung stellen zu wollen. Turner sind nicht anspruchsvoll; sie werden jedes Entgegenkommen dankbar zu würdigen wissen.

Also Alle, die Ihr die Jugend rein, gesund und tüchtig zum Wohle unseres Vaterlandes sehen wollt, helft einen äußeren Marksstein in Form dieses Festes in das Gedächtnis aller Turn- und Sportfreunde zu setzen. Denkt dabei an die früheren frisch-fromm-fröhlich-freien Turnfeste in unserer Stadt und es wird leichter gehen. **„Gut Heil!"**

Alter Turnverein 1868 Namslau. — Männer-Turnverein „Jahn" Namslau.

Der Festausschuß. (Wohnungskommission.)

Die Verlobung meines einzigen Kindes Margarete mit dem Lehrer Herrn Erich Wabnik aus Simmelwitz beehrt sich hiermit anzuzeigen

Namslau, den 18. Mai 1924

verw. Frau Klara Schnorr
geb. Preußner.

Margarete Schnorr
Erich Wabnik
Verlobte

Namslau — Simmelwitz.

Kath. Gesellenverein Namslau.

31. Mai, 1. und 2. Juni 1924

60. Stiftungsfest.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Finanzamts zu Namslau werden in **Steinersdorf am Donnerstag, den 22. Mai d. Js., vorm. 10 Uhr** auf dem Grundstück des Stellenbesitzers Herrn Wilhelm Kupilas die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

1 fast neue Dreschmaschine mit Göpelantrieb

öffentlich versteigert werden.

Namslau, den 16. Mai 1924.

Kalkowski, Steuersekretär als Vollziehungsbeamter.

Großer Posten Gießkannen

eingetroffen
à Stück 2,80 Mark.
Otto Müller, Klempnermeister.

Die

25 kg Kartoffeln

(Weihnachtseinbescherung für die Armen)
sind am Sonnabend, den 17. Mai, abends 6 Uhr hier abzuholen.

4. Eskadron, Reiter-Regt. 8.

Wollen Sie viel Geld verdienen?

Gut eingeführte Vertreter, auch Anfänger und abgebaute Beamte für leichte Reisetätigkeit in Toilette-, Kern- und Schmierseifen, Seifenpulver, Oele, Fette, Säcke, sowie in einem Weltschlager sofort für Stadt und Land gesucht. **Höchste Provision. — Konkurrenzlose Preise. Schlesische Seifenindustrie G. m. b. H., Breslau 5, Viktoriastraße 42/44.**

??? Wo ??? sind unsere Toten?

Vortrag

am Montag, den 19. Mai, abends 8 Uhr bei Opitz.
Redner: W. Petermann, Breslau.

Visitenkarten fertigt an
Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H.

Kath. Jugend-Verein St. Aloisius, Namslau

Sonntag, den 18. Mai morgens 6 Uhr **Ausflug** durch den Stadtwald über Damnig nach Wilkau.

Dortselbst Teilnahme am Gottesdienst um 9 Uhr. Rückkehr 12 Uhr mittags.

Nachmittag 3 Uhr **Versammlung** und Vortrag im Vereinszimmer. Nach der Versammlung Fuß- und Faustballspiele.

Gelegenheitskäufe in Nähmaschinen

von 25 Mk. an.
Breslau, Brüderstr. 1 I
am Brüderkloster.
Mechaniker **Leipnitz.**

Garten- und Korbmöbel

empfiehlt
Leppin.

Suche für bald oder später tüchtiges, sauberes

Alleinmädchen
oder
einfache Stütze.

Frau Rittergutsbesitzer Lübbert, Jauchendorf.

Ein

kräftiges Dienstmädchen

wird per 1. Juli gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Mittelstarke, zirka 11jährige

Stute

verkauft, weil überzählig
Dom. Jauchendorf.

Vertreter:
W. Scholz, Namslau
Krakauerstr. 21. Fernspr. 88.

Niedrige

Saatbohnen

(Wachsbohnen) empfiehlt
Hermann Blaser
Gartenbau-Betrieb
Telefon Nr. 299.

Junger, unverheirateter Gärtner evgl., sucht Dauerstellung als

Herrsch.-Gärtner
für Gemüse, Obst, Schnittblumen- und Parkpflege.

Zuschriften an die Geschst. d. Ztg.

Achtung! Notverkauf.
Dringender
1 Posten sehr gute gebrauchte und fast neue **Korb-Kinderwag.**
a. 28, 25, 18, 15 Mk.
Neue elag. **Klapp- u. Kinderwag.**
von 13 Mk. an.
Bei Kauf volle Reiseverg. nur bei
Kunert, Breslau, Gneisenaustr. 11.

Lehrerverein Namslau.

Sitzung am Sonnabend, den 17. Mai, 4½ Uhr nachm. im „Braustüb'l.

Jeden Posten

Landeier

kauft
Walter Kahl
Namslau, Klosterstraße 23
(zur Friedenseiche). **Tel. 90.**

25000 Meter gebr.

Stacheldraht Drahtzäune

billig verkäuflich.
Schles. Drahtzaunfabrik, Breslau X
Weinstr. 12.
Tel. Ohle 2341 und 1993.

RINO-SALBE
bewährt u. empfohlen bei
FLECHTEN
HAUTAUSSCHLÄGEN
KRAMPFADERGESCHW.
FROSTSCHÄDEN / ALT. WUNDEN
Rich. Schubert & Co. G. m. b. H.
Weinböhla-Dresden
Zu haben in den Apotheken

Löwen-Apotheke
Namslau, Klosterstr. 28.
Adler-Apotheke, Namslau.

Die Motten kommen!

Man konserviert mit
Globol
Mottenpeter, Naphtalin Mottenäter, Insektenpulver, Campfer

Oscar Tietze
Germania-Drogerie.

Gutes

Sauerkraut

bietet an
Fritz Meizer.

Wagenfett, Maschinenfett, Dichtungen, Schläuche, Carbolineum, Eisenlack, Pinsel, Farben, Fussboden-Lacke, Benzin, Benzol.

Oscar Tietze
Germania-Drogerie.

40000 Mauerziegeln
und
6 Ztr. Kartoffeln
zu verkaufen durch
Rieger, Namslau.

Suche einen

Angestellten

der meine

Restaurationsbude zum Pferdemarkt

übernehmen will. Reflektanten müssen sich sofort melden.

Tatschke
Hotel schwarzer Adler.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen und 1 Paar Stiefel

zu verkaufen.
Dtsch. Dorfstadt 1, 1 Treppe.

Anständiger, solider

junger Mann

sucht

möbl. Zimmer.

Offerten unter **C. 59** an die Expedition d. Bl.

Einmaliges Angebot.

Cheviot reine Wolle, doppelt breit	3.40	2.70
Sportstoff reine Wolle, für Röcke und Kostüme, 130 cm br.	5.20	4.75
Velour feinstes Wollmaterial für Sportjacken, 130 cm br.	9.60	
Voiles in weiß und farbig, 120 cm br.	1.50	
Vollvoiles in geschmackvollen Mustern	1.80	1.50
Vollvoiles beste Schweizer Ausrüstung 110 cm br.	2.70	2.60
Vollrotte 130 cm breit	2.90	1.90
Mousseline 80 cm breit, großes Farbensortiment	1.40	1.20	0.95
Zefir glatt und gestreift, für Blusen und Kleider	1.05	0.98
Zefir aparte Dirndelmuster, garantiert wasch- und lichtecht	1.90	1.60
Opal beste Schweizer Ausrüstung, 112 cm breit	2.70	
Waschseide 90 cm, weiß und rosa	5.90	5.50
Bastseide glatt und in aparten Streifen	5.80	5.30

Kinder-Waschkittel aus gutem Zefir	2.40	2.10
Kinder-Spielanzüge sehr niedlich verarbeitet	3.85	3.15
Kinder-Frottekleidchen schöne Streifen	5.85	5.40
Kinder-Vollvoilekleidchen von Gr. 45 beginnend	5.50	4.85
Kinderzipfel, schöne Streifen in Kunstseide und Wolle	1.05	0.95
Macco-Schlüpfer in bestem Trikot	2.15	1.70
Macco-Socken in mehreren Farben sortiert	0.95	0.60
Macco-Strümpfe dichte, gute Qualitäten	1.15	0.85
Florstrümpfe	1.55	1.15
Kindersöckchen weiß und farbig	0.90	0.60

Große Neueingänge in Waschkleidern, Blusen und Röcken.

Albert Bielschowsky, Namslau

Modewaren. Gegr. 1838. Wäscheausstattungen.

Gasthaus „zur Friedenseiche" Glausche.

Sonntag, den 18. Mai, abds. 7½ Uhr

Oeffentliche Theateraufführung des Kath. Gesellenvereins Namslau

„Das Extemporale"

Lustspiel in 3 Akten von H. Sturm und M. Färber.

Platz-Preise: 0,50 Mk., 0,75 Mk., 1,00 Mk. u. 1,50 Mk.

M.-T.-V. „Jahn"

Der Verein veranstaltet sein

Anturnen

am Sonntag, den 18. Mai 1924 bei Opitz, Deutsche Vorstadt.

3 Uhr nachmittag: Beginn des Konzerts im Garten (bei ungünstigem Wetter im Saale).

4 Uhr nachmittags: Beginn der turnerischen Vorführungen.

Alle Freunde und Gönner der deutschen Turnsache, sowie Mitglieder werden hierzu herzlichst eingeladen.

8½ Uhr abends: **Tanz nur für Mitglieder.**

Der Vorstand.

Volksbildungsverein.

Freitag, den 30. Mai 1924, abends 8 Uhr findet in Grimm's Hotel die satzungsmäßige

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3 Bericht über die Bücherei, 4. Vorstandswahl, 5. Voranschlag, 6. Wünsche und Anträge.

Die Mitglieder werden dringend eingeladen, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand. Pastor **Peschel,** Vorsitzender.

Nutzholzverkauf im Stadtforst Namslau

Montag, den 26. Mai 1924, vorm. 9 Uhr

werden im Pietzonka'schen Gasthause nachstehende Hölzer öffentlich versteigert:

R.-Buche: 4 III., 15 IV. Kl.
Nadelholz: 20 III., 1200 IV Kl.
Fichten-Stangen: 100 II., 40 III. Kl.

Die Forst-Deputation.

Prima O.-S. Steinkohlen
„ Niederschles. Schmiedekohlen
„ Braunkohlenbriketts (Ilse)
„ Koks
Brennholz

offeriert waggonweise und ab Lager zu billigsten Tagespreisen

Gustav Fuhrig

Kohlengeschäft.

Freibank, Schlachthof.

Heut, Sonnabend, den 17. Mai 1924

Fleischverkauf.

Automatische

Hauswasserversorgung

für ländliche Gebäude.

Jeder Landwirt eigener

Wasserwerksbesitzer!

Prospekte und Kostenanschläge unentgeltlich durch

Alf. Wieloch

Namslau

Telefon Nr. 225.

Pa. gemahl. gebr. Kalk

offeriert **waggonweise** und ab **Lager**

S. Bielschowsky

Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.

Alter Turnverein 1868 Namslau

Spielabteilung.

Sonntag, den 18. Mai 1924, 2 Uhr nachmittags an der Hindenburghalle

Fußballtreffen

M.-T.-V. Groß Wartenberg I—A. T.-V. 68 Namslau I.

Anschließend 3,45 Uhr:

Faustballspiel

M.-T.-V. Groß Wartenberg I—A. T.-V. 68 Namslau II.

Nachher: **Gemütliches Beisammensein** im Vereinslokal (Hotel Grimm) mit Damen.

Dienstag, den 20. Mai 1924

Großes Schweinschlachten.

Früh ½11 Uhr ab:

Wellfleisch u. Wellwurst.

Abends: Wurst-Abendbrot

wozu freundlichst einladet

P. Jacob.

Hypotheken

Annahmestelle und Vermittlung.

Deutsche Landwirtschaftsbank A.G. Immobilien-Abtl., Berlin N. 24.

Dapolin-Heraklin sowie **sämtl. Betriebsstoffe Auto-Oel, Carvid**

offeriert ab Lager zu billigsten Tagespreisen

Gustav Fuhrig

Namslau.

Milchziege

zu verkaufen

Langestraße 12.

Nebst Beilage.